

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Ausführliche und warhafftige Beschreibung, wie es mit  
denen Criminal-Processen und darauf erfolgten  
Executionen wider die drey Grafen Frantzen Nadaßdi,  
Peter von Zrin und Frantz Christophen Frangepan ...**

**Nádasdy, Ferencz  
Zrínyi, Péter  
Frankopan, Franjo Krsto**

**Nürnberg, 1671**

Allergnaedigster Kaeiser

[urn:nbn:de:bsz:31-112825](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-112825)

Gewalt widersetzt / der widersetzt sich Göttlicher Ord-  
nung / hat sich darüber gegen Ihrer Kaiserl. Majestät  
wegen solches so gelinden Urtheils bedanckt / und zu-  
gleich anerwehnet / Er wisse / daß Ihre Kaiserl. Maje-  
stät eines zarten Gewissens seynd / Sie werden nichts  
wider ihne erkennen / und fürnehmen lassen / was Sie  
nicht für recht befunden haben / deme er sich Behor-  
samst untergebe / und weiln Er kurz zuvor zwen aller-  
gehorsamste Anbringen Allerhöchst ernannter Ihrer  
Kaiserl. Majestät allerdemütigst einreichen / und in  
dem ersten um allergnädigste Fristung seines Lebens /  
im anderten aber um allergnädigste Erlaubnuß / zehen  
tausend Gulden für seiner Seelen Heyl zu verestirn  
bitten lassen / als verhoffe er noch die Gnad des Lebens /  
sonsten zum Beschluß angehenckt / Gottes Nahmen  
seye gebenedeyet / und der Willen des HERN geschehe.

Und mit diesem seynd Sie beede Kaiserl. Herrn  
Räthe und Commissarien von ihme weg / und zu Herrn  
Hof- Kanzlern gegangen / demselben auch eins und  
anders referit / und seynd bedeute zwen Anbringen aus  
der Lateinischen Sprach übergesetzter die nachstehen-  
de : und zwar das erste.

### Allergnädigster Kaiser.

**A**ls Euer Kaiserl. Majestät Allerdemütigst  
anzusehen / und bey dero Gnaden- Thron  
Dunich niederzuwerffen ich unglückseliger und  
G unwür

unwürdiger Unterthan eine Zeit hero unterlassen hab/  
hat mich darvon die / wegen meiner allzugrossen be-  
gangenen Mißhandlung auf mir tragende billiche  
Scham und Forcht / gar billich abgehalten / und zwar  
forderist darumen / damit ich durch blosses Reden  
und Bitten / ganz verdienstlos / Euer Kaiserliche  
Majestät auf mich ganz billich tragende höchste Un-  
gnad / nicht verneuren / oder vermehren thäte. Da  
hero ich dann solches durch andere mit schuldigster De-  
muth gethan / und gehofft / daß von Euer Kaiserlichen  
Majestät ich dero angebohrnen Milde und Gütigkeit/  
zu geniessen haben werde.

Aber / O mich unglückseligen / die Mißthaten  
haben mein Haupt überstiegen / und ich habe leider an-  
statt der verhofften Barmherzigkeit / das Urtheil des  
Tods empfangen.

Allergnädigster Barmherzigster Kaiser / Euer  
Kaiserliche Majestät erlauben mir aller Menschlichen  
Hülffberaubten / daß vor Euer Kaiserlichen Majestät  
ich / mit diesem meinem unwürdigsten Anflehen erschei-  
nen / und allerunterthänigst bitten dörffe / Euer Kaiserl.  
Majest. geruhen Allergnädigst diese wenige / mit mei-  
nen heissen Zähren benetzte Zeilen / mit dero gnädigsten  
Augen zu überlesen / und anzunehmen.

Euer Kaiserliche Majestät vertreten hier auf Er-  
den / die Stell Gottes des Allerhöchsten / die Göttliche  
-Gerechtigkeit / sagt der H. Augustinus, hat den jeni-  
gen

gen die Straff verordnet / welche die Sünden lieben/  
und der H. Psalmist David spricht : Ich werde dem  
Herrn die Barmherzigkeit / und die Gerechtigkeit  
Lobweiß nachsprechen. Demnach nun mir / der ich  
die Straff verdient / bereit das Urtheil gefällt ; Als  
widerfahre mir auch die Barmherzigkeit / der ich ob  
meinen schweren Missethaten selbst ein Abscheuen tra-  
ge / und lassen Euer Kaiserliche Majestät derowegen  
mich / nicht durch das Schwert / sondern nach an-  
geborner Kaiserlicher Mild- und Gütigkeit mit Zu-  
bringung meiner noch übrigen wenigen Lebens- Tag/  
in einen Geistlichen Orth / in Trauren und Bußfer-  
tigkeit sterben / auf daß ich nicht mit Leib und der See-  
len sterbe / sondern vielmehrers vorhero die vergangene  
so übel angelegte Tag und Zeit bereuen möge.

Euer Kaiserliche Majestät lassen sich durch die / des  
Hochlöblichsten Erz- Haus angeborne Barmher-  
zigkeit dahin allergnädigst bewegen / daß Euer Kai-  
serliche Majestät kein Urtheil ohne der Güte und Cle-  
menz geschehen lassen / sintemal die Sanftmütigkeit  
so dann sarnemlich / und am meisten zu preisen / wann  
der billichste Ursach zum Zorn vorhanden ist.

Der Barmherzige gütige Gott / würdet es Euer  
Kaiserlichen Majestät hier zeitlich / und dort ewiglich  
belohnen. Deroselben ich nun mit aller unterthä-  
ngsten und eraebnisten Herzen / von der Göttlichen  
Güte